



Hofheimer Zeitung

Freitag, 7. Juli 2006

LOKAL-ZEITUNG FÜR DEN MAIN-TAUNUS-KREIS

Bis Mittwoch 19. Juli

Rathausfoyer, Chino nplatz 2, Ausstellung „Lebenskunst, Menschen mit Behinderungen zeigen ihre Werke“, Veranstalter: Behindertenbeauftragter Prof. Dr. Kurt Jacobs von der Stadt Hofheim, Info: (06192)

Hofheimer Zeitung 2023 13

KULTUR

„Kunst als Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe“

25 Künstler mit Behinderung stellen im Rathaus-Foyer aus

HOFHEIM (mwo) – „Wenn ich mir die Kunstwerke anschau, dann möchte ich die Aussteller einfach einmal vergessen,“ betonte Bürgermeisterin und Schirmherrin der Ausstellung „Kunst als Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe“, Gisela Stang, bei der Vernissage. „Nur zu leicht reduzieren wir die Menschen auf die Behinderung – Kunst als Ausdrucksmittel steht hier aber im Mittelpunkt,“ so Stang. Und tatsächlich war eigentlich auch die wie üblich von Grußworten und einem musikalischen Rahmen umgebene Ausstellungseröffnung so wie jede andere auch, wären da nicht die Gebärdendolmetscherin für die gehörlosen Besucher oder die Handvoll Rollstuhlfahrer gewesen. Herausragend war auch die musikalische Einstimmung durch die „Blind Foundation“, einer Musikgruppe der Frankfurter Stiftung Blindenanstalt, oder die Textbeiträge des Parkinson-Patienten Dietmar Wessel gewesen.

Bereits zum zweiten Mal innerhalb von zwei Jahren gibt es auf Initiative des Behindertenbeauftragten Professor Kurt Jacobs und des Behindertenbeirats eine Ausstellung im Rathaus-Foyer von einer Vielzahl Künstlerinnen

und Künstlern mit Behinderung aus der Region. Damit ist erneut eine Plattform geschaffen worden, die einen Diskurs zwischen Menschen mit und ohne Behinderung auch im kulturellen Bereich möglich macht.

„Ein Kunstwerk entspringt weder dem Zustand der Nichtbehinderung noch der Behinderung, sondern der Gestaltungskraft des Schaffenden, die in der ganzen Persönlichkeit wurzelt,“ heißt es dazu auch passend in dem von der Künstlerin, Sonderpädagogin und Inhaberin des Diploms für bildende Künste der Universität Mainz verfassten Begleitwort zur Ausstellung. Dadurch, dass Künstler mit Behinderungen ihre Werke der Öffentlichkeit präsentieren, nehmen sie am gesellschaftlichen Leben teil und erreichen somit ein höheres Maß gesellschaftlicher Teilhabe, so Seibt, die zusammen mit Ruth Hundertmark, Christa Klose, Heidi Slotta und Mechthild Wenzel bei der Vorbereitung der Ausstellung mit von der Partie war.

Die künstlerische Beratung und Ausstellungsgestaltung hat der renommierte Hofheimer Künstler Hermann Haindl übernommen. Außerdem haben sich sowohl die



Noch bis zum 19. Juli ist die Ausstellung „Kunst als Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe“ im Rathaus-Foyer zu sehen. Dazu gehören Installationen wie die „Hände“ von Dieter Fricke, der sich auch durch Gebärdensprachen-Aktionsmalerei künstlerisch ausdrückt, genauso wie Skulpturen und Gemälde. Foto: mwo

Oberurseler wie die Praunheimer Werkstätten, die Stiftung Blindenanstalt und die Villa Luce an der Ausstellung beteiligt. Zu sehen sind im Rahmen dieser Kunstausstellung Gemälde, Skulpturen, Tuschezeichnungen, Foto-Text-Collagen genauso wie beispielsweise die Gebärdensprachen-Aktionsmalerei von Dieter Fricke oder die ebenso sehenswerten Karikaturen von Phil Hubbe, der das Thema Behinderung auf die Schippe nimmt. Mit von der Partie sind auch zwei Speckstein-Skulpturen der neunjährigen Larissa Jacobs, die ebenso wie ihr Vater – der

Behindertenbeauftragte von Hofheim sehbehindert ist. Zu sehen sind die Werke der 25 Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung noch bis zum 19. Juli im Rathaus-Foyer (montags bis Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie dienstags von 16 bis 18 Uhr).

Behindertenbeauftragte von Hofheim sehbehindert ist.

Zu sehen sind die Werke der 25 Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung noch bis zum 19. Juli im Rathaus-Foyer (montags bis Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie dienstags von 16 bis 18 Uhr).